

Rückert, Friedrich: [weil ich mich nirgends fürchte zu verlieren] (1827)

1 Weil ich mich nirgends fürchte zu verlieren,
2 Wohin mich, Herr, dein Machtgebot
3 Versetzen mag in deines Reichs Revieren,
4 Das deine Geister unter dir regieren;
5 So fürcht' ich nicht den Tod, der droht.

6 Und sollt' ich etwa meiner Lieben ihren
7 Mehr fürchten als den eignen Tod!
8 Weil ich sie aus den Augen muß verlieren,
9 Wenn sie, um einen andern Platz zu zieren,
10 Von hier entrücket dein Gebot?

(Textopus: [weil ich mich nirgends fürchte zu verlieren]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)